

Kretschmar, Teolog. Cand. in Zittau auf der Spürgasse bey dem Posamentirer Steinmez wohnend zu haben sind; ingleichen sind noch einige wenige complete Exemplaria von eben diesen Nachrichten auf das vorige 1764ste Jahr bey ebendemselben zu finden.

IX. Fortsetzung der Nachrichten von alten Schullehrern ꝛc.

(Siehe 6tes Stück pag. 93.)

S. 8.

Johann Christoph Lange aus Schönberg in Oberlausitz, wurde 1691. an Martini von Berthelsdorf bey Bernstadt, wo er 2 Jahr Schulmeister gewesen, vom Hrn. Hauptmann von Sander auf Mittelgerlachsheim, und Hrn. Wigand Adolph von Bersdorf auf Obergerlachsheim, zum dasigen Schullehrer berufen, wo er beynah 52 Jahr mit aller Treue lehrte. Er hatte viel Schulkinder aus der Nachbarschaft, besonders von Marcklisa, brachte auf die 15 Schüler so weit, daß sie wieder Schulmeister wurden, war ein guter Musicus, ächter Rechenmeister, schrieb eine zierliche Hand, führte nach des Hrn. Pastor Königs Zeugniß auch einen erbaulichen Wandel. Er war vielen Fatalitäten unterworfen, nachdem sein Alter auf die 80 Jahr anwuchs, und sich das Gehör verlohr, welches von einem großen Schwengelschlage herrührte, übergab er 1742. im Julio mit Einwilligung der beyden Herrschaften, Gottfried Ruffern von Messersdorf, welcher seine jüngste Tochter Anna Eleonora geehlicht hatte, 1708. gebohren war, 1733. Organist an seinem Geburtsorte wurde, und 1753. Aet. 54 J. 6. T. in Gerlachsheim starb, seinen Schuldienst. Brachte seine Zeit mit Rockenspinnen zu, bekam von seinem Schwiegersohne und aus der Kirche etwas zu seinem Unterhalte, wie ihm denn auch der Hr. General von Berßdorf auf Messersdorff jährlich 8 Rthl. conferirte. Ein unversehener Fall bey großer Bläthe bahnte den Weg zu seinem Tode, welcher 1747. den 13 Januar (al. den 14) erfolgte.

Seine erste Frau hieß Johanna Margaretha, eine geb. Dewouin, d. i. Gläubigern aus der Pfalz, eine gebohrne Frankösin, die catholisch gebohren war, einen Kayserl. Wachtmeister unter dem Lothringischen Regimente zum Vater hatte, von den Reformirten getauft, und in der evangelisch-lutherischen Religion erzogen wurde. Sie gab eine gute Hebamme ab. Ihr Mann schreibt von ihr: sie sey bey einer catholischer Herrschaft in Diensten gewesen, bey welcher der Hr. Hofmeister Krank die von einer evangelischen Mutter gebohrne Fräulein unterrichtet habe. Da sie nun die Erklärung

rung